

## Videoliste des Vereins der Adoptiv- und Pflegefamilien Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis e.V.

<b>Filmtitel</b>	<b>Schauspieler</b>	<b>Altersangabe</b>	<b>Inhaltsangabe</b>
Die Rabenmutter - Aus Liebe zum Kind		ab 15 Jahre	<ul style="list-style-type: none"><li>- Du bist eine Rabenmutter !</li><li>- Du wirfst Dein Kind weg !</li><li>- Du mußt doch psychisch krank sei !</li><li>- Hättest du dein Kind lieber abgetrieben !</li></ul> <p>Im Gegensatz zu Adoptiveltern haben abgebende Mütter in unserer Gesellschaft einen schlechten Ruf ! In diesem Film berichten 4 Frauen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, sehr ehrlich und offen, warum sie ihr Kind zur Adoption freigegeben haben und wie sie mit dieser Situation fertig werden. Frauen, die wollen, daß ihr Kind lebt und das bekommt, was sie ihnen zur Zeit der Geburt nicht geben konnten; Geborgenheit, eine glückliche, sorgenfreie Kindheit in einer intakten Familie.</p>
DVD: Die Gehirnforschung und ihre Bedeutung für Pädagogik, Psychotherapie und	Prof. Dr. Gerald Hüther; Marianne Bentzen; Dr. Peter A. Levine		<p>Hüther: Die Zukunft des Lernens -Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse aus neurobiologischer Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Bedeutung der Beziehungserfahrung für die kindliche Entwicklung;</li><li>- der Einfluss von Verunsicherung, Angst und psychoemotionalen Belastungen auf die kindliche Hirnentwicklung</li><li>- die eminente Wichtigkeit des Gefühls der emotionalen Geborgenheit.</li></ul> <p>Bentzen: Denke mit deinem ganzen Körper und deiner ganzen Erfahrung: Die Dänin forscht und unterrichtet auf dem Gebiet der Körperpsychotherapie. In ihrem Vortrag über frühkindliche Entwicklung und soziale Regulation des Gehirns zeigt sie grundlegende Interventionen auf, die den Therapieprozess effektiv verstärken.</p> <p>Dr. Peter A. Levine: Der Körper trägt die Last des Traumas: Geist, Gehirn und Körper spielen bei der Traumaauflösung eine vernetzte Rolle. Der renommierte Traumaforscher Levine präsentiert moderne neurowissenschaftliche Erkenntnisse bei der Begleitung traumatisierter Menschen jeden Alters.</p>
Laurin - Zwei Mütter kämpfen um ein Kind			<p>Vor zwei Jahren gab Elfriede ihr Baby zur Adoption frei. Es sollte in harmonischer Atmosphäre und finanziell abgesichert aufwachsen. Jedoch die Ehe der neuen Eltern scheidet. Jetzt fordert die Studentin ihren Sohn zurück. Vergeblich, die Adoptivmutter will den Kleinen nicht hergeben. Nun muß ein Gericht entscheiden...</p>

<b>Filmtitel</b>	<b>Schauspieler</b>	<b>Altersangabe</b>	<b>Inhaltsangabe</b>
Lügen und Geheimnisse	Timothy Spall, Phyllis Logan, Brenda Blethyn, Claire Rushbrook, Marianne Jean-Baptiste	ab 12 Jahre	<p>Eine Frau, die keine Kinder bekommen kann, eine Mutter, die ihr Neugeborenes zur Adoption frei gibt, ohne es auch nur einen Augenblick ansehen zu wollen, eine Adoptivmutter, die zwar ihrem Kind über seine Herkunft reinen Wein einschenkt, aber eine Kontaktaufnahme mit der leiblichen Mutter verbietet - das ist der Ausgangspunkt für die Suche einer 26jährigen Farbigen nach ihrer Identität.</p> <p>Nach dem Tod ihrer Adoptivmutter begibt sich Hortense, die als Angestellte in einem Optikergeschäft arbeitet, auf die Suche nach ihrer leiblichen Mutter. Obwohl ihr das Jugendamt die erforderliche Unterstützung zusagt, macht sie sich auf eigene Faust auf den Weg. Zu ihrer Überraschung enthält die Adoptionsakte einen Hinweis auf eine weiße Mutter. Nachdem sie im Standesamt eine Kopie ihrer Geburtsurkunde erhalten hat, ist jeder Irrtum ausgeschlossen: Sie, die als Schwarze unter Schwarzen aufgewachsen ist, ist die Tochter einer Weißen! Die Kontaktaufnahme zu ihrer leiblichen Mutter per Telefon ist unproblematisch: Die Mutter, die der sozialen Unterschicht angehört, bewohnt zusammen mit einer weiteren unehelichen Tochter ihr Elternhaus....</p>
Probezeit	William Hurt (Graham), Jane Horrocks (Debbie), Chris Cleary Miles (James), Alan Cummings (Bernhard), Prunella Scales (Margery)	ab 12 Jahre	<p>Die Bemühungen eines unverheirateten Vierzigjährigen um die Adoption eines elfjährigen Jungen, der die Erinnerung an seinen inhaftierten Vater nicht verdrängen kann, erleiden durch die Ausbrüche des Jungen und die unvorhergesehene Entlassung des totkranken Vaters Rückschläge. Die Story nach dem Roman von David Cook scheint, oberflächlich betrachtet, im Reich der Fantasie angesiedelt zu sein. Da träumt ein Mann, der nie besondere Beziehungen zu seinen Eltern entwickeln konnte, von einer eigenen Familie. Da wird die kleinbürgerliche Welt, in der dieser Mann lebt, zu einem erfaßbaren Lebensraum. Da gibt es eine zunächst gar nicht ernst zu nehmende Pädagogin, die sowohl dem adoptionswilligen Mann als auch dem Adoptivsohn überzeugend hilft. Da werden die Figuren in einer fremden Umgebung zu Menschen mit Herz und Verstand. Da werden Sachverhalte in deren Situation deutlich, die sie bis dahin nie wahrgenommen haben, die aber ihrer Zufriedenheit mit sich selbst und mit der Welt entgegenstehen. Da werden Konflikte gelöst, die zunächst nicht erkannt worden sind, beim Adoptivvater, der sich die Annahme eines Kindes viel problemloser vorgestellt hatte, und bei James, der alles durch die Brille seiner Erinnerung an den leiblichen Vater sieht. So wird der Film mit seinen Aussagen hinter den Bildern glaubwürdig. Und diese Glaubwürdigkeit ist neben dem Regisseur Chris Menges dem erfahrenen Schauspieler William Hurt und dem Neuling auf der Leinwand Chris Cleary Miles zu verdanken.</p>